

hinteren Trinktube den Bierkeller, unter dem Buffet einen Fassaufzug und den Heizofen für Feuerluft-Heizung. Vom Hofe aus wird mittels eines durch Schiebethür und Gitter verschlossenen Raumes der Bierkeller beheizt. Das Buffet ist mit der Küche im Obergeschoß durch den Speisenaufzug und die Haustreppe verbunden; unter dieser befindet sich die Gläserfchwenke, ferner im Anschluß an das Buffet der Zugang zum Kellergeschoß. Für Lüftungsvorrichtungen ist in den Decken-Soffiten der großen Trinktube, gleich wie im Lockchornstein, im Buffet und in den Küchen gefordert. Der kleine, von Restauration und Hof zugängliche Garten wird am Abend durch die im Grundriß angegebenen Gas-Candelaber erhellt.

Wenn vorhin die *Otzen'sche* Weinstube (Fig. 10, S. 13) als typisch für die im Sinne der mittelalterlichen Kunst wirkende Geistesströmung unserer Zeit bezeichnet wurde, so kann dasselbe von der *Wallot'schen* Bierstube als Werk der im Sinne der deutschen Renaissance wirkenden Schule gefagt werden. Fig. 43 veranschaulicht einigermaßen die reich gefchnitzte Täfelung von Decke, Pfeilern und Wänden der großen Trinktube; die Wandflächen sind in sinniger, anmuthender Weise mit humoristischen und phantastischen Bildern, mit Allegorien und Emblemen geschmückt. In den 4 Ecken sind die Büsten des Bauherrn *A. Sabarly*, des Architekten *Paul Wallot*, des Bildhauers *W. Born* und des Malers *Karl F. Grütz* angebracht; nach des Letzteren Entwürfen sind auch in den Fenstern die wirklichen Glasmalereien von *A. Linnemann* und *J. Lettow* ausgeführt. Einfacher aber nicht weniger reizvoll und behaglich, zugleich der geringeren Höhe und Breite entsprechend, ist die vordere Trinktube ausgestattet. Auch die Langwand des Gartens schmückt ein allegorisches Gemälde.

Ein englisches Schank- und Speisehaus³⁴⁾, *Luton coffee tavern* von *Bell*, ist in Fig. 46 u. 47 dargestellt.

51-
Beispiel
XI.

Fig. 46. Erdgeschoß.

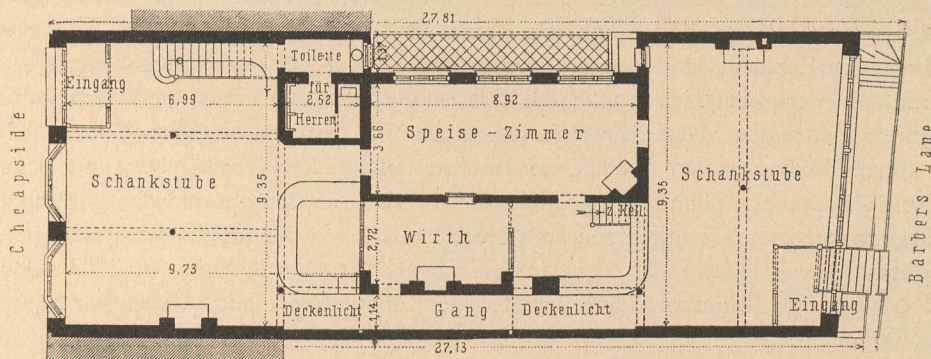
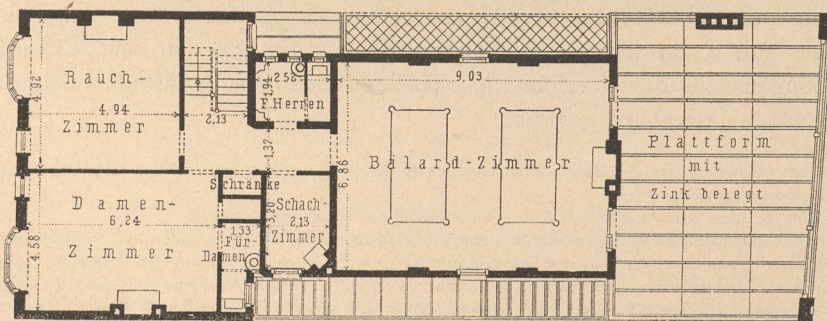


Fig. 47. Obergeschoß.



*Luton coffee tavern*³⁴⁾. — 1/250 n. Gr.
Arch.: Bell.

Die Grundrisse sind sehr geschickt mit äußerster Ausnutzung der nur 10^m breiten, 27,811 ^m tiefen Baufelle concipirt. Der ganze Platz zwischen den beiden Straßen, mit Ausnahme eines schmalen Binnenhofes und eines noch schmaleren Lichtgrabens mit Eingang zu den Küchenräumen, ist überbaut. Im Erd-

³⁴⁾ Nach: *Builder*, Bd. 43, S. 492.